

№ 20. 1832.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 24. Januar.

Inland.

Berlin den 20. Januar. Se. Königliche Majestät haben dem Ober-Landesgerichts-Rath Callenberg zu Münster den Charakter eines Geheimen Justizraths Allergnädigst zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Ehren-Domherrn und Ober-Pfarrer Iven zu Bonn zum Wirklichen Dom-Kapitular an der Metropolitan-Kirche zu Köln zu ernennen und die Nominations-Urkunde Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Königliche Majestät haben den bei der General-Kommission zu Posen beschäftigten Oekonomie-Kommissarius Krüger, desgleichen den bei der General-Kommission zu Soldin angestellten Oekonomie-Kommissarius Zander, zu Oekonomie-Kommissionsräthen zu ernennen und die darüber ausgefertigten Patente Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Der Kaiserl. Oesterreichische General-Major und Kammerherr, Graf Clam-Martinitz, ist von Wien hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 11. Januar. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurden die Diskussionen über die Civilliste fortgesetzt. Die von der Commission gemachten Vorschläge in Betreff der Trennung mehrerer Immobilien von der Krondomaine wurden ohne weitere Debatten von der Kammer angenommen. Auf diese Weise wurden mehrere Gebäude in Paris, mehrere Lusthäuser, wie z. B. die Bagatelle, und einige Waldungen, wie z. B. der Wald von Bondy, für Staatseigenthum erklärt. Die Kommission schlug ferner vor, die seit 1661 und 1672 die Apanage des Hauses Orleans bildenden Güter als Dotation der Krone zu betrachten. In Betreff des Palais Royal waren die Stimmführer der Opposition, die HH. Mauguin und Salverte, derselben Meinung; in Bezug auf die übrigen Güter verlangten sie aber die Trennung von der Civilliste. Hr. Mauguin suchte durch die Edikte über die Apanage dem jetzigen Besitzer daraus einen Vorwurf zu machen, daß jene Domainen, zu Ludwigs XIV. Zeiten auf 200,000 Fr. geschätzt, nunmehr 3 Mill. rentiren. Die Antwort des Hrn. Dupin und die Berechnungen des Hrn. v. Schonen überzeugten die Kammer dergestalt, daß die gesammte Apanage des Hauses Orleans, welche 12 Wälder umfaßt, und 3 Mill. Renten trägt, der Civilliste zugesprochen wurde.

Die Portugiesischen Generale Pizarro und Cusin sollten gestern von hier abreisen, um an der Expedition gegen Dom Miguel Theil zu nehmen. General Saldanha wird Dom Pedro begleiten, dessen Abreise man jeden Augenblick entgegensieht.

Drei Spanische Kabinetskouriere sind am 3. d. durch Bayonne gekommen, sie sind nach Berlin, Paris und Wien bestimmt. Im Madrider Kabinet herrscht große Bewegung.

Man will gestern Abend die bestimmte Nachricht von der Weigerung Oesterreichs, die 24 Artikel zu ratifiziren, vernommen haben.

Der Courier bringt die Nachricht, die Konferenz beschäftige sich gegenwärtig, da der Waffenstillstand zwischen Holland und Belgien bis zum 15. d. M. ablaufe, mit einer neuen Verlängerung desselben.

Eine Zeitung enthält die Nachricht, daß der Pa-

sche von Aegypten seinem Divan ganz bestimmt erklärt habe, daß er sich gänzlich von der Pforte losreiße.

Nach Berichten aus Toulon vom 2. d. M. hat dort von Seiten der Karlisten ein Versuch stattgefunden, zu einem Bürgerkriege aufzureizen; es war bereits zwischen den Karlisten und den Patrioten zum Handgemenge gekommen, bis das Herbeieilen einer Abtheilung von Linientruppen und der Polizei der Sache ein Ende machte. Vier Personen wurden verhaftet und unter diesen eine Namens Roux, genannt Ludwig XVII. Man befürchtete eine Erneuerung dieser Auftritte.

Niederlande.

Aus dem Haag den 12. Jan. Am 10. begann die bereits angezeigte Bewegung bei der Armee. Die Truppen werden zur Bequemlichkeit der Bewohner des platten Landes sehr auseinandergelegt und beziehen in vielen gegenwärtig unbesetzten Dörfern, besonders um Breda, Kantonnirungen. Es scheint, daß man in Belgien von dieser Bewegung Kenntniß erhalten hat und fürchtet, sie habe einen feindlichen Zweck, ein Zeichen, daß der zehntägige Feldzug noch nicht aus dem Gedächtniß ist.

Man meldet aus Herzogenbusch vom 10. d. M.: Dieser Tage sind hier zwei Abtheilungen Belgier, die gekommen sind, um bei dem Corps des Obersten Cleerens zu dienen, durchgezogen. Sie kamen von Eindhoven her; der zweite dieser Transporte bestand größtentheils aus Limburgern und auch aus einigen Deutschen.

Zu den neuen Ungereimtheiten Belgischer Blättter (bemerkt der Holländ. Staatscourant) ist die Angabe hinzugekommen, die Holländ. Armee werde durch 2 neue Kürassierregimenter verstärkt werden, die aus Russen beständen und mit dem Hamburger Dampfboote nach der Holländ. Küste geführt würden.

Brüssel den 11. Januar. Der König reist heute nach Gent. In seiner Begleitung werden sich der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herr v. Meulenaere, und der General Belliard befinden.

Der Belgische Moniteur enthält in einer Nachschrift Folgendes: „Wir erhalten so eben aus London die Nachricht, daß die Oesterreichischen Bevollmächtigten der Konferenz erklärt haben, daß ihr Hof den bei den Unterhandlungen befolgten Weg billige; daß er anerkenne, wie die Konferenz, unter den Umständen, in denen sich Europa befinde, ein schiedsrichterliches Urtheil zwischen Holland und Belgien habe fällen müssen; daß er die 24 Artikel vom 15. Oktober, so wie den Traktat vom 15. November, durch welchen der König der Belgier anerkannt wird, gutheiße; daß er diesen Traktat ratificire; daß er es aber dennoch für nützlich erachte, den zur Ratifikation festgesetzten Termin verlängert zu sehen, um allen Theilen zu dieser Ratificirung Zeit zu lassen." (Späteren Nachrichten zufolge ist der Termin bis zum 31. Januar verschoben.)

Deutschland.

Kassel den 13. Jan. Von sämmtlichen öffentlichen Behörden sind besondere Gratulationsschreiben zum neuen Jahr, neben den an den Kurprinzen gerichteten, an Se. k. Hoh. den Kurfürsten von hier abgegangen. Mehre derselben zeichneten sich durch den herzlichen Ton, worin sie abgefaßt waren, aus. In einigen derselben wurden lebhafte Wünsche für die baldige Rückkehr des Kurfürsten nicht undeutlich demselben zu verstehen gegeben. — Den Soldaten ist die Weisung ertheilt worden, die öffentlichen Orte, Trink- und Bierhäuser zu meiden, um Streit mit den Bürgern zu verhüten.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 6. Jan. Es heißt, daß der General Graf Klam-Martinitz, abermals in außerordentlicher Mission nach Berlin gehen werde.*) Die Nachricht von dem vermuthlichen Austritte des Grafen Sebastiani aus dem Französischen Ministerium ist hier mit Bedauern vernommen worden, ob man gleich glaubt, daß dadurch nicht die mindeste Veränderung in dem Gange der Französischen Politik eintreten werde. Graf Sebastiani wußte die Geschäfte mit so vieler Leichtigkeit zu behandeln, daß es schwer seyn dürfte, ihn in dieser Hinsicht vollkommen zu ersetzen. Die Selbstverläugnung der Französischen Pairs bei Verhandlung der für sie so wichtigen Erblichkeitsfrage hat hier Bewunderung erregt; man war darauf nicht gefaßt, und freut sich um so mehr, einen für die Erhaltung des Hrn. Perier im Ministerium so wichtigen Gegenstand schneller und leichter, als zu erwarten war, abgethan zu sehen. Jetzt dürfte Hr. Perier sich den auswärtigen Angelegenheiten Frankreichs fast ausschließlich widmen, und das Projekt der allgemeinen Entwaffnung zur Ausführung zu bringen suchen. In wie fern die neue in Frankreich angeordnete Aushebung von 80,000 Mann die Ausführung dieses Projekts begünstigt, oder ihr entgegen ist? ist eine Frage, die sich nur mit genauer Kenntniß des gegenwärtigen Bestandes der Armee, des nöthigen Ersatzes für die austretende Mannschaft, des Bedürfnisses der Besatzungen und der Erhaltung der innern Ordnung, lösen läßt. So wünschenswerth es demnach für jede Europäische Regierung erscheint, die Lasten ihrer Völker durch die Verminderung der Armeen zu verringern, so scheint die gegenwärtige Lage von Europa noch immer nicht beruhigt genug, um die Ausführung dieses Wunsches bald gewärtigen zu können. (Allg. Zeit.)

Ueber Polen hört man hier fast nichts mehr; es scheint, daß von Seite unseres Kabinets es ganz der Weisheit des Kaisers von Rußland anheimgestellt wird, die Angelegenheiten dieses Landes nach dem Maaßstabe der ihm bekannten dringenden Bedürfnisse desselben und seiner Großmuth zu regeln. Was nützte, hört man hier fragen, Polen eine völlige Unabhängigkeit, wenn das Gefühl der Natio-

*) Er ist bereits daselbst angekommen.

ralität durch Zerstörung aller Industrie und jedes Gewerbes erkauft werden muß. Schließt Rußland die Erzeugnisse Polens von seinem Markte aus, so ist es um den ganzen Polnischen Handel geschehen, und das unglückliche Land ist außer Stande, seinen vorigen Wohlstand je wieder zu erreichen.

Königreich Polen.

Warschau den 17. Jan. Nachrichten aus Lemberg vom 11. Dez. zufolge, welche die Warschauer Zeitung mittheilt, sind die Unteroffiziere und Gemeinen der Polnischen Insurgenten-Armee, die unter Anführung der Generale Romarino, Rozycki und Kaminski in Gallizien Zuflucht gesucht hatten, nachdem ihnen die Amnestie Sr. Kais. Königl. Maj. mitgetheilt worden, bereits aus Gallizien wieder in ihre Heimath zurückgekehrt. Auch die Unteroffiziere und Gemeinen des Dwernickischen Corps sind schon von Herrmannstadt in Siebenbürgen, wo ihnen einstweilen ihr Aufenthaltsort angewiesen war, aufgebrochen, um wieder in ihr Vaterland zurückzueilen. — Die Wojewodschafts-Kommission von Kalisch hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Auf amtlichem Wege ist die Nachricht eingegangen, daß in Folge Beschlusses Sr. Majestät das Kadetten-Corps in Kalisch aufgehoben werden soll, und zwar in folgender Weise: 1) Die auf Staatskosten erzogenen Kadetten werden theilweise in das Moskauer, theilweise in das St. Petersburger Kadetten-Corps versetzt. 2) Diejenigen Kadetten aber, welche in diesem Corps als Pensionnairs befindlich waren, können zurückgenommen werden. Die Wojewodschafts-Kommission fordert daher die Eltern und Vormünder der unter No. 2. erwähnten jungen Leute auf, eine schriftliche Erklärung anzufertigen, ob sie ihre Söhne oder Mündel zurücknehmen wollen oder deren Versetzung in die Kadetten-Corps des Russischen Reichs wünschen, und sich unverzüglich dieserhalb bei dem Militair-Chef der Wojewodschaft Kalisch zu melden."

Schweiz.

Der „Schweizerische Korrespondent" enthält Folgendes: „Die auf Französischem Boden angelangten Rebellen-Häuptlinge Bourquin, Gaberel, Charles und L. Renard, haben jetzt den Impartial, ein Journal der Franche-Comté, zum Turnierplatz ihrer gränzenlosen Unverschämtheit und Dummdreistigkeit auserkohren. Dieses Blatt enthält nämlich einen langen Artikel, worin diese ihre Niederträchtigkeit und schamlose Feigheit zu rechtfertigen (freilich vergeblich) sich mühen. Sie erklären darin unter anderm, daß ihnen die Patrioten der Kantone Freyburg, Bern, Waadt und Genf zahlreichen Beistand versprochen, und daß sie gehofft hätten, die Regierungen dieser neu regenerirten Kantone werden ihnen kein Hinderniß entgegensetzen. Diese famöse Piece schließt sie noch zum Ueberfluß mit dem Selbstlob, daß sie sich ehrenvoll benommen haben!"

Großbritannien.

London den 9. Januar. Der Courier enthält einen Artikel, worin er durch neuerlich erhaltene Nachrichten nachzuweisen sucht, daß er durchaus wohl unterrichtet gewesen, wenn er bisher behauptet habe, daß auch Preußen und Oesterreich sich nur dann zur Ratifikation verstehen wollten, wenn die 24 Artikel modificirt würden, und daß diese Ratifikation bis zum äußersten Termine, bis zum 15., verschoben wäre. Die von beiden Mächten verlangten Modifikationen beträfen aber den 9. Artikel in Betreff der Belgischen Schifffahrt auf Holländischen Gewässern, besonders in Betreff der Maas, wo dieser Fluß die Stadt und Festung Mastricht berührt, indem durch die bestehenden Stipulationen der Würde des Königs der Niederlande zu nahe getreten werde. Zu gleicher Zeit weigerten sich Preußen und Oesterreich, die Garantie der jährlich von Belgien von der Staatsschuld zu zahlenden 8,400,000 Fl. mit zu übernehmen, indem eine solche Garantie Zweifel an der Rechtlichkeit des Königs Leopold involvire. Sollten, fährt der Courier fort, diese Modifikationen angenommen werden, so dürfte noch eine lange Zeit vergehen, bis die Uebereinkunft endlich wirklich zu Stande käme.

Vermischte Nachrichten.

Bei der Verwirrung, die durch so vielartige und einander widersprechende Preßgesetze in Deutschland für die Bewahrung und Beaufsichtigung der darunter begriffenen industriellen und politischen Interessen entstehen muß, soll nun Preußischer Seits ernstlich darauf gedrungen werden, daß am Bundestage die durch den 18ten Artikel der Bundesakte versprochene gleichförmige Verfügung zu Stande gebracht werde.

Dom Miguel wurde zu Portugals Unglück am 2. Oktober 1802. geboren. Er ist der jüngste Sohn der letzten Königin von Portugal. Der König Don Joao VI. hatte sich wegen vielfachen Kummers, die Folge seines unglücklichen Verhältnisses zu seiner Gemahlin, nach dem Kloster Mafra zurückgezogen und beschäftigte sich dort mit religiösen Uebungen, bis 1807. die Französische Invasion ihn zur Flucht nach Brasilien nöthigte. Bis in das neunte Jahr lebte Dom Miguel unter der Aufsicht seiner Mutter, und wurde sodann vom Könige der Leitung des Ministers Santaren und des achtungswerthen Beichtvaters übergeben. Aber nur wenig konnten diese bei dem verwilderten Knaben ausrichten, denn dem Gebote der Etiquette nach, mußten sie knieend dem Zöglinge die Hand küssen und nur bittend zu ihm reden. In späteren Jahren machten Jagd, Stiergefechte und Feuerwerke das Vergnügen des Infanten aus. In der Kunst, ein wildes Pferd einzufangen und zu bändigen, war er Meister. Mit den Piaos (so nennt man die Leute, welche ein Gewerbe daraus machen, wilde Pferde, Maulthiere und Ochsen

einzufangen und zu zähmen, die rohesten Menschen in Brasilien) trieb sich der Prinz in den Ebenen von Santa Cruz herum. Oefters machte er sich das Vergnügen, eingefangene wilde Ochsen in die unteren Säle des Schlosses zu bringen.

Die Notizie del Giorno enthalten eine Uebersicht der in der Bevölkerung von Rom in den Jahren 1822 bis 1831 vorgegangenen Veränderungen; es erhellt daraus, daß sich die Gesammtbevölkerung in diesen zehn Jahren von 136,085 auf 150,606, also um 14,581 Einwohner vermehrt hat. Die Zahl der hier lebenden Bischöfe beträgt 37, die der Priester 1432, der Mönche 1904, der Nonnen 1375, der Seminaristen 606.

Dem Präsidenten der Vereinigten Staaten wurde kürzlich eine von 78 Mitgliedern des Kongresses unterzeichnete Bittschrift übergeben, daß er 5000 Mann vom Militair verwenden solle, um zwei Kanäle durch das Alleghany-Gebirge zu führen; dieß würde ein Tunnel von 4 Meilen Länge, und also der größte in der Welt werden.

Bekanntmachung.

Das den abwesenden Carl und Veronica Glogerschen Eheleuten und der Wittwe Heckert gehörige, in der hiesigen Vorstadt St. Martin sub No. 253. belegene Grundstück, soll vom 1. April künftigen Jahres 1832 ab, auf drei nacheinanderfolgende Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu wir einen Termin auf

den 4ten Februar 1832 Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Landgerichts-Rath Brückner in unserm Partheien-Zimmer angesetzt haben, und Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Posen den 22. December 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königlichen Landgerichts werde ich den 6ten Februar c. Vormittags um 11 Uhr auf der Pfandkammer zwei große Spiegel und einen Kutschwagen öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Posen den 12. Januar 1832.

Der Landgerichts-Referendarius Suttinger.

Montag den 30sten d. M. um 9 Uhr Morgens wird der öffentliche Verkauf von ppr. 150 Train-Pferden, auf dem hiesigen sogenannten Kanonen-Platze, fortgesetzt werden.

Die Verkaufsbedingungen sind bereits in No. 290. dieser Zeitung v. J. bekannt gemacht, weßhalb wir hierauf Bezug nehmen.

Posen den 23. Januar 1832.

Königl. Militair-Intendantur.

Anzeige für Apotheker.

Mit Bezugnahme auf meine frühere Bekanntmachung in den öffentlichen Blättern zeige ich hierdurch an, dass zu Ostern 1832 noch einige Pharmaceuten, welche sich Behufs ihrer Studien und Staatsprüfung nach Berlin begeben wollen, in meinem Institute Aufnahme finden können. Die Bedingungen sind so gestellt, dass es fast unmöglich ist, auf eine *billigere* und zugleich anständigere Weise hier zu subsistiren, der Vortheile nicht zu gedenken, welche das Institut den studirenden Pharmaceuten in jeder Hinsicht gewährt. Postfreie Anfragen erwarte ich bis Mitte Februar 1832, da später eingehende leicht unberücksichtigt bleiben dürften.

Berlin, im December 1831.

Professor *Lindes.*

Es ist mir vor einiger Zeit ein ganz glatter goldener Siegelring abhanden gekommen. Das in Carniol gestochene Wappen zeigt im Schilde ein Schachbrett; auf dem Helm eine weibliche Figur ohne Arme mit einer Binde um den Kopf. Wer mir diesen Ring wiederverschafft, erhält eine angemessene Belohnung. Auch warne ich vor dem Ankauf desselben.

v. Prittwitz,
Ingenieur-Capitain und Festungs-Baudirektor.

Zwei Stuben nebst Holzgelaß und einer Kammer sind vom 1. April c. ab, am alten Markte No. 41. zu vermiethen.

Börse von Berlin.

Den 21. Januar 1832.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	94	93 7/12
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	101 1/4
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	—	101 1/4
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	88	87 1/2
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	93	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	93	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	95 1/4	—
Königsberger dito	4	94	—
Elbinger dito	4 1/2	—	94
Danz. dito v. in T.	—	35	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	97 3/8	96 7/8
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	98 1/3	97 3/4
Ostpreussische dito	4	99 3/4	—
Pommersche dito	4	105 3/8	105
Kur- und Neumärkische dito	4	105 1/2	105
Schlesische dito	4	106 3/4	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	59	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18 1/3	—
Neue dito	—	19 1/3	—
Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
Disconto	—	3	4
Posen den 23. Januar 1832.			
Posener Stadt-Obligationen	4	97	96 1/4